

M4 - Wer bezahlt den Krieg?

Kriegsanleihen im Ersten Weltkrieg

Abb 1a (Stadtarchiv Heilbronn D012-16)

Heilbronner Gewerbekasse A.G. • Heilbronn a. N.

Ecke Kaiserstraße und Allee

Telephon-Nummer 1212 = 1213 und 1241. =	Aktienkapital Mf. 1,200,000 Reserven circa Mf. 530,000	Postcheckkonto Stuttgart = Nummer 770. =
--	---	---

Noch ist es Zeit

durch Zeichnung der VII. Kriegsanleihe eine Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen.

Was ist Kriegsanleihe?

Kriegsanleihe ist ein **Schuldschein des Deutschen Reichs**, sichergestellt durch das gesamte etwa 400 Milliarden betragende National-Vermögen des Deutschen Volkes unter Gesamthaftung aller deutscher Staatsbürger.

Der Kaufpreis beträgt: 98% (also 2% Nachlaß) bei 5%iger Verzinsung.

Verkäuflichkeit:

Im Bedarfsfalle kann Kriegsanleihe, wie jedes andere Staatspapier, ohne Zinsverlust bei jeder Bank sofort verkauft werden. Auch eine vorübergehende Beleihung kann jederzeit erfolgen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Um zu einem guten Erfolg der neuen Anleihe beizutragen, haben wir uns entschlossen, die Zahlungsbedingungen für die bei uns gezeichneten Beträge dadurch zu erleichtern, daß die Einzahlungen in der Zeit

von jetzt bis Ende Dezember 1918

ganz nach Wunsch des Kunden auf einmal oder in beliebigen Teilbeträgen erfolgen können, sodaß der Zeichner mit der Begleichung des Gegenwerts ohne jeden Zinsverlust Zeit hat bis zum Ende des nächsten Jahres.

|| Zur Entgegennahme von Zeichnungen sind unsere Geschäftsräume ||
auch morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet. ||

Jedermann zeichne — Jedermann werbe für die neue Kriegsanleihe, damit auch diesmal wieder ein glänzendes Zeichnungsergebnis gesichert ist.

Heilbronn, Mitte Oktober 1917.

Heilbronner Gewerbekasse A.G.

— Zeichnungsschein anhängend! —

Abb 1b (Rückseite von M1a, verkleinert - Stadtarchiv Heilbronn D012-16)

Zeichnungsschein №

An die **Heilbronner Gewerbekasse A.G.**

Heilbronn a. N.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit zu den Originalbedingungen

Mk. 5% Schuldverschreibung der VII. Kriegsanleihe

und zwar:

Stück	zu Mk. 100.—	Stück	zu Mk. 2000.—
"	" " 200.—	"	" " 5000.—
"	" " 500.—	"	" " 10000.—
"	" " 1000.—	"	" " 20000.—

Raum für Mitteilungen bezüglich der Zeichnungsscheine und der Ausbesserung, Zulassung oder Abholung der Stücke.

Bitte hier abtrennen.

Familien- und Vorname:

Wohnort:

Straße und Hausnummer:

den Oktober 1917.

Abb 2 (Stadtarchiv Heilbronn D020-66)

Achte Kriegsanleihe 1918.

1 Mark

sind eingezahlt auf diese

Kriegssparkarte

№ 131

Rückzahlbar bei Vorlage dieser Karte an der genannten Kasse zwei Jahre nach Friedensschluss; verzinslich bis dahin mit 5% vom 1. Mai 1918 ab.

Sorgfältigst aufbewahren! Bei Verlust der Karte besteht kein Anspruch auf Rückzahlung.

Sparvereinskasse Oehringen e. G. m. b. H.

SPARVEREINSKASSE
E. G. m. b. H.
OEHRINGEN

Anmerkungen:

Das Deutsche Reich finanzierte die Kosten des Krieges zum großen Teil (60%) aus Kriegsanleihen (neun Auflagen, 98 Milliarden Mark), die im Vertrauen auf einen Sieg und die Deckung der Kriegskosten durch unterlegene Gegner gekauft wurden. Geldentwertung, Staatsverschuldung und Inflation machten sie nach dem Kriege wertlos.

Werbekarten für Kriegsanleihen (alle Stadtarchiv Heilbronn D020-66 und E002-163)

Abb 3

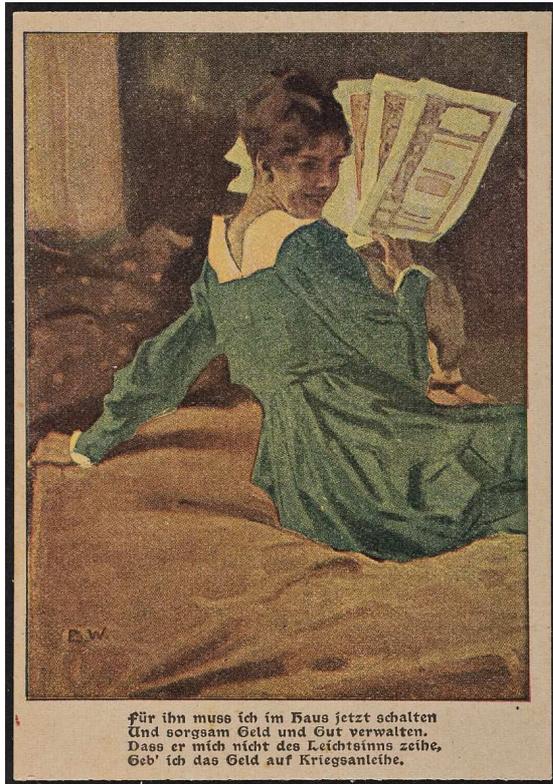


Abb 4

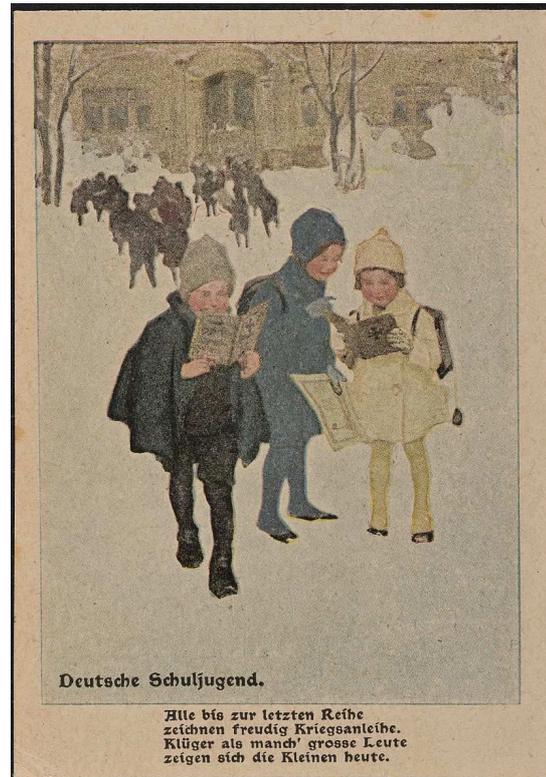


Abb 5



Abb 6



Frauen, denkt an Eure Männer und Brüder!

Freilich, wer von uns allen möchte es nicht lieber sehen, wenn man statt der Granaten Sisen schmieden und Maschinen bauen könnte! Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande. Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht gönnen. Habt Ihr's nicht gelesen, wie sie uns mit unfremd ehrlichen Friedensangebot ausgelacht haben? So schwer es auch sein mag: es muß noch eine Weile weitergehen! Drum — Frauen, denkt an Eure Männer und Brüder! Früher habt Ihr daheim für sie sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr, denn mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht allein getan. Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn die Feinde in hellen Scharen anstürmen und wenn Eure Männer und Brüder keine einzige Kugel mehr in's Gewehr zu stecken hätten? Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind? Drum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk! Reicht ihnen zum Schutze Waffen und Munition hinaus:

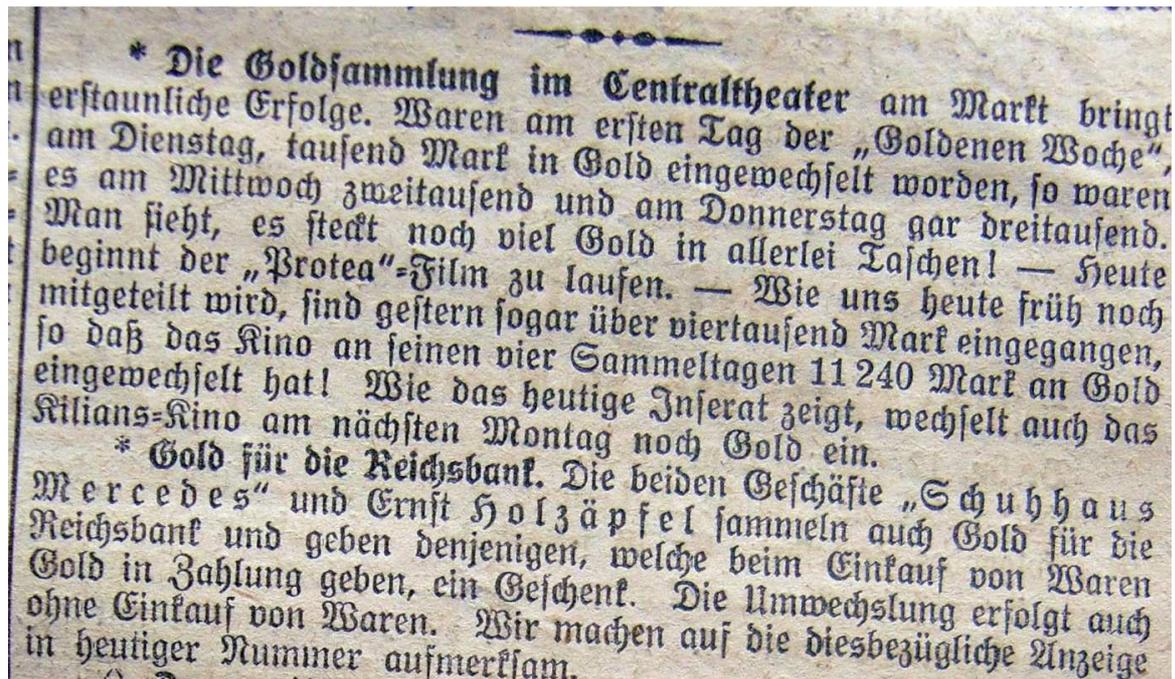
Zeichnet die 1. Kriegsanleihe!

Mütter, denkt an Eure Kinder!

Als sie noch ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten sehen, als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie einmal kommen und zu uns sagen: warum habt Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis zu Ende ausgehalten? Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterlande leiht, erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft, daß sie einmal nicht darben müssen und ein freies, starkes Volk werden können:

Zeichnet die 1. Kriegsanleihe!

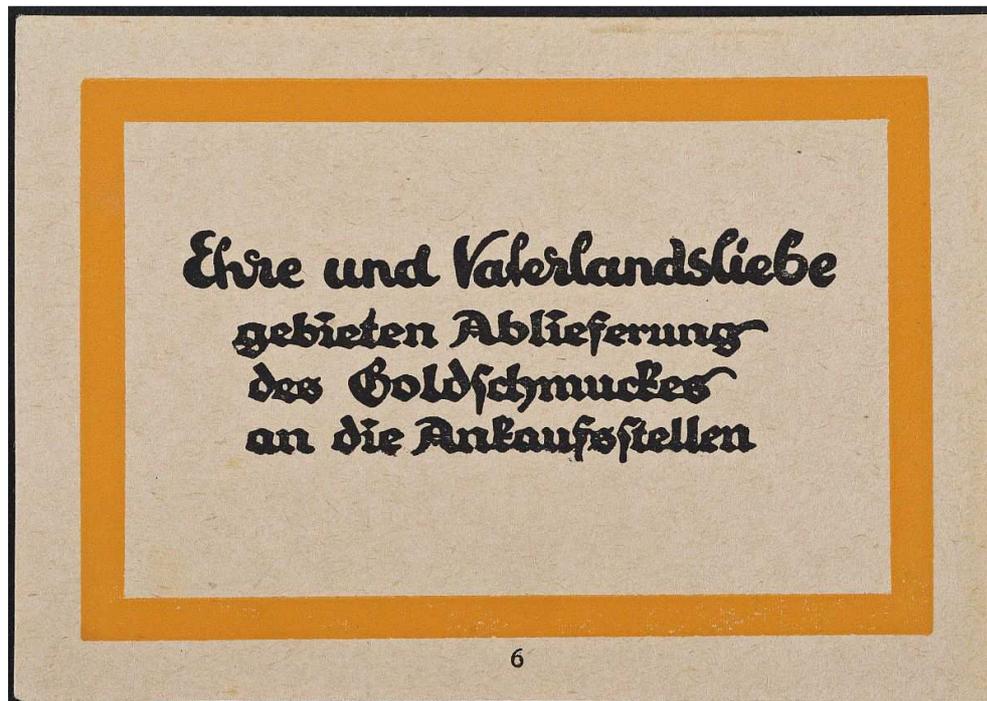
Abb 7 - Goldsammlungen Neckar-Echo, Samstag, 13. Februar 1915 (Stadtarchiv Heilbronn L008-50)



* Die Goldsammlung im Centraltheater am Markt bringt erstaunliche Erfolge. Waren am ersten Tag der „Goldenen Woche“ am Dienstag, tausend Mark in Gold eingewechselt worden, so waren es am Mittwoch zweitausend und am Donnerstag gar dreitausend. Man sieht, es steckt noch viel Gold in allerlei Taschen! — Heute beginnt der „Protea“-Film zu laufen. — Wie uns heute früh noch mitgeteilt wird, sind gestern sogar über viertausend Mark eingegangen, so daß das Kino an seinen vier Sammeltagen 11 240 Mark an Gold eingewechselt hat! Wie das heutige Inserat zeigt, wechselt auch das Kilians-Kino am nächsten Montag noch Gold ein.

* Gold für die Reichsbank. Die beiden Geschäfte „Schuhhaus Mercedes“ und Ernst Holzäpfel sammeln auch Gold für die Reichsbank und geben denjenigen, welche beim Einkauf von Waren Gold in Zahlung geben, ein Geschenk. Die Umwechslung erfolgt auch ohne Einkauf von Waren. Wir machen auf die diesbezügliche Anzeige in heutiger Nummer aufmerksam.

Abb 8 - Werbung für Goldablieferung (Stadtarchiv Heilbronn D020-66)



Anmerkungen:

Die Mark verlor im Krieg ihren Wert ständig, weshalb Geld nachgedruckt wurde, das nicht mehr gedeckt war. Die Aktion "Gold für die Reichsbank" sollte das verhindern.

Arbeitsanregungen zu Abb 1a-Abb 8:

- Wer bezahlt den Krieg? Prüfe die Bedingungen, unter denen die Kriegsanleihen angeboten wurden. An welche Kunden wandten sie sich? Was bedeutete der verlorene Krieg für diejenigen, die Kriegsanleihen gekauft hatten? Wie wurde für die Kriegsanleihen und Goldsammelaktionen geworben? Suche ein Beispiel aus und beschreibe die Werbung.